



# Konzept

## Sozialpädagogisch betreutes Wohnen

- als Einzelwohnen
- in Wohngemeinschaften (2-4 Personen)
- für unbegleitete minderjährige/heranwachsende Ausländer

# Zusammenfassende Vorstellung der Einrichtung

Die Gesellschaft für Erziehungshilfe und Beratung mbH ist ein in Siegen ansässiger Jugendhilfeträger, der seit 1997 im stationären und ambulanten Erziehungshilfebereich tätig ist. Seit einigen Jahren hat sich die Arbeit um den Bereich der Schullasistenz erweitert.

Wir betreuen Kinder, Jugendliche und deren Familien. Getragen wird unsere Arbeit durch ca. 25-30 hauptamtliche pädagogische Fachkräfte mit verschiedenen beruflichen Qualifikationen: Diplom Pädagogen/Innen, Sozialarbeiter/Innen, Sozialpädagogen/Innen, Soziale Arbeit in Bachelorstudiengängen, (Heil-) Erzieher/Innen, die über verschiedene Zusatzqualifikationen verfügen:

- systemische Familienberatung
- psychoanalytisch-systemische Paar-, Familien- und Sozialtherapie
- positive Familien- & Konfliktberatung
- Arbeit mit psychisch kranken Menschen
- Arbeit mit sucht-/abhängigkeitserkrankten Menschen
- Arbeit mit Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen
- Kulturpädagogik
- Erlebnispädagogik
- Gestalttherapie
- Anti-Aggressivitäts-Training (AAT)<sup>®</sup>/Coolness-Training (CT)<sup>®</sup>
- Sozialpädagogische Familiendiagnosen<sup>©</sup>
- Coaching

Ergänzt werden diese durch 15-20 Inklusions- und Assistenzkräfte, die ebenfalls über verschiedene berufliche Qualifikationen sowie Zusatzausbildungen verfügen:

- Ausbildung zur Fachkraft für Inklusion
- Studium Sozialwissenschaften
- Marburger Konzentrationstraining
- Ausbildung Transaktionsanalyse
- Personenzentrierte Gesprächsführung
- Mütterpflege
- Kindertagespflegekraft
- Hauswirtschafterin
- Arzthelferin
- Übungsleiter/in (Sport)

Zur Sicherung des Schutzauftrages gem. §8a SGB VIII beschäftigt die GEB zudem eine ausgebildete Kinderschutzfachkraft.

Im Laufe der Zeit und mit unseren Erfahrungen hat sich eine Vielzahl verschiedener dezentraler Hilfen von flexiblen, ambulanten Betreuungsangeboten für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familie, über teilstationäre Angebote bis hin zu sozialpädagogisch betreutem Wohnen, entwickelt.

Das Ziel ist, jedem Kind, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine seinem Alter und seiner Persönlichkeit entsprechende, gesunde psychische Entwicklung zu ermöglichen bzw. deren Familien soweit zu unterstützen, dass eine verträgliche Lebenssituation für alle Familienmitglieder erfahrbar wird.

Die Sichtweise unserer Arbeit ist durch eine empathische, wertschätzende und bedarfsorientierte Haltung der Mitarbeiter gegenüber den Kindern, Jugendlichen und deren Familien gekennzeichnet.

Ausgehend vom Einzelfall werden, für die jeweils individuellen Problemlagen, bedarfsorientierte Betreuungsarrangements geschaffen. Die Kinder, Jugendlichen oder Eltern sollen in der gemeinsamen Arbeit keinesfalls ihre Funktionen, Stärken, Aufgaben, Rollen und Verantwortlichkeiten verlieren, abgeben oder in diesen gemindert werden. Vielmehr sollen sie darin gestärkt werden, eigene Ressourcen zu entdecken und einzusetzen.

Im Rahmen des kontext- und ressourcenorientierten Beratungs- und Betreuungsansatzes - gerichtet auf systemische Zusammenhänge - wird sowohl mit einzelnen Personen, als auch mit Gruppen/(Wohn-)Gemeinschaften oder „vollständigen“ Familien gearbeitet. Diese Aufgaben erfordern von den Mitarbeitern/Innen besondere Qualitätsmerkmale.

Ein multiprofessionelles Team ist angehalten mit Respekt und Achtung vor den Wertmaßstäben und Lebensentwürfen von Familien bzw. jungen Menschen ressourcenorientiert zu agieren.

Vielfältige Methodenkenntnisse und die Verpflichtung zur Partizipation der Klienten am Hilfesetting sind wichtige Bausteine zur Zielformulierung, damit wichtige Erkenntnisprozesse ermöglicht werden und zum Gelingen der Hilfe beitragen können.

Ein gut aufeinander abgestimmtes Team von pädagogischen Mitarbeitern/Innen, mit Erfahrung in der stationären bzw. ambulanten Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie Assistenzkräften mit unterschiedlichsten Ausbildungen und Arbeitsschwerpunkten, bietet neben Familienberatung, Verselbständigung und Schulbegleitung, auch erlebnispädagogische Maßnahmen, sozialpädagogische Familiendiagnosen<sup>©</sup> und gestalttherapeutische Arbeit an.

Die GEB verfügt in ihren Räumlichkeiten in Siegen Kaan-Marienborn (Kreis Siegen-Wittgenstein), Bad Laasphe (Kreis Siegen-Wittgenstein), Dillenburg (Lahn-Dill-Kreis), Attendorn (Kreis Olpe), Wiehl (Oberbergischer Kreis) und Steffenberg-Niedereisenhausen (Kreis Marburg-Biedenkopf) neben den vorhandenen Büroräumen auch über Besprechungsräume und Gruppenräume. In einigen Niederlassungen gibt es zudem Möglichkeiten zum Verselbständigungstraining (Kochgelegenheit usw.) sowie Kreativ- und Sporträume.

Hinsichtlich der vielfältigen ambulanten Tätigkeiten, die dezentral stattfinden, werden im Umfeld der Familie bei Bedarf Räume für die Betreuungsarbeit verfügbar gemacht. Die Wohnungen für das sozialpädagogisch betreute Wohnen sind in 3er-

WG-Form derzeit in Kaan-Marienborn bereits vorhanden und/oder werden nach den individuellen Bedürfnissen der zu Betreuenden, in der passenden Region, gesucht.

## **Sozialpädagogisch Betreutes Wohnen**

Die GEB bietet dieses Zusatzangebot insbesondere für die Regionen Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe, Oberbergischer Kreis, Kreis Altenkirchen, Lahn-Dill-Kreis und Kreis Marburg-Biedenkopf an.

Im Rahmen der erzieherischen Hilfe für die Jugendlichen und jungen Volljährigen wird das Ziel verfolgt, eine eigenverantwortliche Lebensführung zu erlernen. Der Übergang bzw. die Loslösung aus der Herkunftsfamilie, aus einer Pflegefamilie oder aus der stationären Heimerziehung hin zur selbständigen Lebensführung stellt für viele Jugendliche und junge Erwachsene eine sehr stark belastende und krisenhafte Phase in ihrer Biographie dar. Junge Menschen verfügen über individuelle Biographien, Ressourcen und Bedürfnisse. Darüber hinaus unterliegt ihre Entwicklung einem prozesshaften Wandel und ist in die jeweiligen Lebenswelten und Systemzusammenhänge eingebettet. Bei der Beratung, Betreuung und Begleitung in dieser schwierigen Phase der Persönlichkeitsentwicklung wird gemeinsam mit dem jungen Menschen, unter Einbeziehung des Bogens "Gelingende Übergänge, Verselbstständigung", ein ressourcenorientierter Maßnahmen- und Handlungskatalog erarbeitet, in dem neue Beziehungs- und Handlungsmuster erlernt werden können, soweit dies erforderlich erscheint.

Angestrebt wird das eigenständige Wohnen in einem Appartement oder einer eigenen Wohnung ggf. auch stufenweise zunächst in einer Wohngemeinschaft.

**Voraussetzung** für das Vorhalten des Angebotes und für die Umsetzung der Hilfeform ist das aktive Mitwirken der Leistungsempfänger/innen in Form der Bereitschaft,

- eine Ausbildung zu absolvieren oder eine Schule zu besuchen,
- Gesprächsangebote/Termine mit Betreuer/Innen wahrzunehmen,
- motiviert die gemäß Hilfeplan vereinbarten Arbeitsaufträge/Ziele umzusetzen.

Die Maßnahme ist geeignet, wenn:

- die Erziehung und/oder Entwicklung von Jugendlichen und jungen Volljährigen auch mit stützenden und ergänzenden Hilfen im Herkunftsmilieu nicht sichergestellt ist,
- Jugendliche und junge Volljährige Hilfe und Unterstützung bei der Verselbstständigung und dem Aufbau eines eigenen Lebensumfeldes benötigen,
- die Problembelastung im Herkunftsmilieu in der Regel hoch ist und/oder die Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsstörungen bei den Heranwachsenden vielfältig und gravierend sind.

- es sich um Jugendliche und junge Volljährige (auch UmA) handelt, für die ein vollstationäres Angebot nicht/nicht mehr in Frage kommt bzw. erforderlich ist.

Ziel der Hilfe ist die Entlastung der Heranwachsenden und/oder der Herkunftsfamilie/Pflegefamilie, um neue Entwicklungen zu ermöglichen

- Aufbau eines eigenen Lebensumfeldes
- Kennenlernen und nutzen der örtlichen Infrastruktur
- Bezug und Gestaltung einer eigenen Wohnung/Zimmer in einer WG (NICHT kulturell getrennt, geschlechtshomogen)
- Erlernen von Selbstversorgung im hauswirtschaftlichen Bereich
- Erlernen eines verantwortlichen Umgangs mit Geld (Kontoführung/Schuldentilgung/-vermeidung) und Sicherstellung sozialrechtlicher Ansprüche
- Erlernen eigenständiger Umsetzung behördlicher Angelegenheiten
- Entwicklung einer eigenen Lebensperspektive
- Planung und Realisierung von schulischer und/oder beruflicher Integration
- Stärkung der personalen und sozial-emotionalen Kompetenz
- Entwicklung einer Identität
- Erarbeiten von Strategien zur Bewältigung persönlicher Krisen
- Klärung und Aufbau von Beziehungen, Beziehungsfähigkeit
- Ablösung von Elternhaus/Pflegefamilie/Einrichtung
- Aufarbeitung und Bewältigung der Familienproblematik und Aufbau einer tragfähigen Beziehung zur Herkunftsfamilie/Pflegefamilie
- Aufarbeitung und Bewältigung der Kriegs-/Fluchterlebnisse (UmA) z. B. durch therapeutische Anbindung
- Auseinandersetzung mit Rechten und Pflichten als Gesellschaftsmitglied
- Auseinandersetzung mit ausländerrechtlichen Anforderungen (UmA)
- Entwicklung einer individuell angemessenen Freizeitgestaltung